



PFARRE HEILIGE FAMILIE PFARRE HEILIGE FAMILIE PFARRE HEILIGE FAMILIE PFARRE HEILIGE FAMILIE PFARRE HEILIGE FAMILIE

Als Christ gefordert



Das Gebot der Nächstenliebe ist jetzt aktueller denn je

**Vergesst die Gastfreundschaft nicht;
denn durch sie haben einige,
ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.**
(Brief an die Hebräer 13,2)

Inhalt

Leitartikel	2
Aus der Pfarre	3 - 4
Junge Seite	5
Aktuelles, Matriken	6-7
Termine	8

„Als Christ gefordert“

„Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr! Herr!, wird in das Himmelreich kommen, sondern nur wer den Willen meines Vaters im Himmel erfüllt.“ (Mt 7,21)



Diese Bibelstelle aus dem Matthäusevangelium ist ein Teil der Warnung Jesu vor den falschen Propheten. Aber wer sind sie? Woran können sie erkannt werden? Gerade im Zusammenhang mit dem Flüchtlingsstrom aus dem Kriegsgebiet Syrien sind einige solcher Propheten aufgetreten. An den Stammtischen und in Fernsehdebatten wird heftig darüber diskutiert und aus angeblicher Sorge um das christliche Abendland aufgerufen, die österreichischen Grenzen dicht zu machen. Die anderen helfen mit der Begründung, dass sie als Christen nicht anders können und laden auch andere dazu ein. Wer sind also die wahren und wer die falschen Propheten? Wie sollen wir uns positionieren?

Als Christen sind wir gefordert! Zuerst sind wir gefordert, die Botschaft Jesu als ganze anzunehmen: mit dem Gleichnis vom Barmherzigen Samariter, der einem „Feind des Volkes“ das Leben rettet und dadurch zum Sinnbild der Erfüllung des wichtigsten Gebotes wird, mit der Zusage: „Fürchtet euch nicht ... ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Mt 28), und mit dem Gerichtsurteil: „Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan.“ (Mt 25,45)

Weiters sind wir gefordert zu unterscheiden, wer in der Politik und in der Gesellschaft gegen den Geist Jesu spricht und handelt. Wir sind gefordert aufzudecken, wer nicht nach der Frohen Botschaft lebt, sondern sie nur dazu benutzt, um Karriere auf Kosten der anderen zu machen.

Endlich sind wir als Christen gefordert, unseren Glauben und unsere Werte nicht nur aus dem gegebenen Anlass zu bezeugen und für sie einzutreten. Wir sind eingeladen, „Dauerchristen“ zu sein, Frauen und Männer, die zu allen Zeiten – zu den ruhigen und zu

den unruhigen – aus dem Glauben an den liebenden und barmherzigen Gott in der Gesellschaft mitdenken und sie mitgestalten.

Ihr Pfarrer
Slawomir Dadas

Wir wünschen unserem Pfarrer Slawomir Dadas ein segensreiches Wirken als Generaldechant!



Walther
von der
Vogelweide

Nächstenliebe?
Hab ich da was falsch verstanden? (Mt 25,35)
(Auflösung siehe Seite 7)

Deutschkurs

Auch in unserer Pfarre werden Flüchtlinge von Ehrenamtlichen in Deutsch unterrichtet.

Mitte April lud Pfarrer Dadas einige Menschen ein, von denen er wusste, dass sie die deutsche Sprache erlernen bzw. ihre Sprachkenntnisse verbessern wollen.

Zu diesem Treffen kamen überwiegend Flüchtlinge aus Syrien und dem Irak, deren Deutschkenntnisse sich unterschieden, je nachdem wie lange sie bereits hier leben: Zwei der erwachsenen SchülerInnen waren nur der arabischen Sprache und Schriftzeichen mächtig, drei waren bereits mit der lateinischen Schrift vertraut und konnten sich schon einigermaßen verständigen und zwei wollten an ihrer Grammatik arbeiten. Schnell waren drei Gruppen gebildet,

die ab Anfang Mai zweimal wöchentlich unterrichtet wurden. Im Lauf der Zeit kam eine weitere dazu.

Die vier Frauen, die bei diesem Projekt mithelfen und Pfarrer Dadas achten darauf, dass nichts zu kurz kommt: Lesen, Schreiben und Reden. Alle drei braucht es gleichermaßen, um eine Fremdsprache zu erlernen.

Vor den Sommerferien hat eine Gruppe die Lektion „Das Gasthaus“ aus dem Lehrbuch bei

einem gemeinsamen Abendessen in der Praxis geübt – ein Dankeschön der SchülerInnen an die Lehrerin.

Ingrid Scherney



Als Christ gefordert

Die Bilder vom überfüllten Lager in Traiskirchen, die Meldungen von tausenden ertrunkenen Flüchtlingen im Mittelmeer und die grausamen Taten des IS ÜBERfordern uns. Sie machen starr vor Schrecken und Angst. Das Nicht-Wissen, wie das alles weitergehen soll, macht ohnmächtig.



Wie können wir Christen angesichts dieser Ohnmacht helfen? Um helfen zu können, müssen wir uns erst einmal ein Bild von der Situation machen. Da wir Wels sind,

werfen wir doch einen Blick auf die Situation der Asylwerber in und um Wels.

In Wels Stadt leben in drei Caritas Quartieren insgesamt 146 Asylwerber, in Wels Land sind es 136 Menschen, aufgeteilt auf sechs Häuser in fünf Gemeinden. Das sind Häuser der Caritas und Quartiere der Volkshilfe. Weitere Häuser kommen mit Sicherheit noch dazu.

In erster Linie handelt es sich bei den Asylwerbern um Menschen aus Syrien und der russischen Föderation. Die Flucht von Syrien nach Österreich dauert mindestens drei Monate und kostet zwischen 5000 und 10.000 €. Das ist das Geld, das die Schlepper kassieren. Der Weg ist sehr gefährlich, besonders Frauen und Kinder verschwinden auf der Flucht, keiner weiß, was mit ihnen passiert. Daher machen sich viele Männer meist allein auf den Weg. Sie haben die größte Chance, die Flucht zu überleben und sie haben die Hoffnung, dass sie ihre Frauen und Kinder geschützt ins Land holen können, wenn sie einen positiven Asylbescheid haben. Aber auch so eine Familienzusammenführung kann bis zu einem Jahr dauern. Das ist der Grund, warum fast alle Asylwerber Handys haben. Sie sind die einzige Chance, mit den Familien in der Heimat in Verbindung zu bleiben.

Die Asylwerber bekommen am Tag 5,50 €, Minderjährige im Monat 121 €. Davon sind Lebensmittel und Toilettartikel zu bezahlen. Dazu kommen noch Gutscheine im Wert von 150 € für Kleidung und Schuhe pro Jahr, ein Schulgeld von 200 € pro Jahr für schulpflichtige Kinder und

monatlich 20 € Windelgeld für Kinder bis zu drei Jahre.

Die Menschen im Flüchtlingshaus dürfen nicht arbeiten. Für die meisten Freizeitbeschäftigungen fehlt das Geld. In allen Flüchtlingshäusern bieten Ehrenamtliche Deutschkurse an.

Wenn die Menschen dann den Bescheid bekommen, dass sie in Österreich bleiben dürfen, beginnen normalerweise erst recht die Schwierigkeiten. Die Menschen müssen innerhalb von vier Monaten aus den Flüchtlingshäusern ausziehen und eine Wohnung und eine Arbeit finden. Der Wohnungsmarkt in Wels ist für Flüchtlinge praktisch dicht, die Wohnungen, die zur Verfügung stehen, sehr teuer. Eine Arbeit zu finden ist ohnehin schwer. Wenn man noch nicht gut oder kaum deutsch spricht, wird das beinahe unmöglich. Anträge auszufüllen fällt vielen von uns schon schwer, weil das „Amtsdeutsch“ verwirrend ist. Stellen Sie sich vor, sie müssten Kindergeld, Mindestsicherung und Ähnliches auf Arabisch beantragen!

Mehrmals täglich erreicht mich im Moment die Frage: „Was können wir tun?“ In und um Wels sind im Moment genügend freiwillige Helfer in den Flüchtlingshäusern im Einsatz. So lange die Asylwerber dort sind, sind sie auch „grundversorgt“. Wenn Sie Verbrauchsartikel wie Toilettartikel spenden wollen, freuen wir uns sehr darüber. Sie können die Sachen gern in der Sachspendennahme in der Rainerstraße 15 abgeben.

In der Pfarre hat sich eine Gruppe von Leuten zusammengefunden, die eine

Wohnung für Flüchtlinge zur Verfügung stellen. Die Wohnung wird über die Pfarre angemietet, die Vogelweider stehen vorerst als Financiers im Hintergrund. Zudem werden sie ganz einfach da sein für: Behördengänge, Einkäufe, Bewerbungsschreiben. Sie werden diesen Menschen die ersten Schritte ins neue Leben erleichtern. Sie werden mitgehen und, wenn die Zeit reif ist, diese Menschen auch wieder allein lassen. Denn auch das gehört zum Helfen.

Wenn Sie sich vorstellen können, diese Gruppe zu unterstützen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Sie können auch helfen, wenn Ihre zeitlichen oder finanziellen Ressourcen solche Unterstützungen nicht zulassen. Haben Sie Verständnis für die Menschen aus Syrien, der Ukraine oder aus anderen Krisengebieten dieser Welt. Haben Sie ein offenes Herz für ihre Kultur und lassen Sie ihnen Zeit.



Und wenn Ihnen mal wieder jemand etwas erzählen will, dass diese Menschen ja nur unser Geld wollen, Wirtschaftsflüchtlinge, Arbeitsverweigerer oder sonstiges seien, schweigen Sie nicht! Stellen Sie sich dagegen! Auch wenn es Sie fordert ...

Ulla Hois

Regional-Koordinatorin der Caritas

Ehrenamtliche Mitarbeit bei der Caritas

Anna Strasser arbeitet einmal wöchentlich in der Caritas- Ausgabestelle in der Rainerstrasse. Diese ist zweimal wöchentlich am Vormittag geöffnet und basiert auf Ehrenamtlichkeit. Die „Perspektiven“ befragten Frau Strasser über Ihre Erfahrungen und Ihre Motivation hier mitzuhelfen.



Wer darf zu Ihnen in die Ausgabestelle kommen?

Alle, die einen Ausgabeschein von einem hauptamtlichen Caritasmitarbeiter bekommen haben.

Meistens kommen die Leute aus dem Haus Courage, aber auch andere Bedürftige aus dem ganzen Stadtgebiet kommen zu uns. In letzter Zeit hat sich natürlich der Flüchtlingsanteil an den Leuten, die zu uns kommen, erhöht.

Was benötigen die Leute am meisten?

In erster Linie kommen Männer, die je nach persönlicher Situation alles benö-

tigen: Kleidung, Kochgeschirr, Schultaschen und vieles mehr.

Aus welchen Ländern kommen diese Menschen?

Zur Zeit sind tatsächlich die meisten aus Syrien. Es kommen aber auch viele Afghanen oder Iraker. Aber es kommen auch Österreicher zu uns, etwa aus dem Haftentlassenenprojekt.

Wie erleben Sie den persönlichen Umgang, speziell mit den Asylwerbern?

Am Anfang ist die Sprachbarriere oft ein Problem, am leichtesten ist es mit den Afghanen, weil die meist Englisch können. Ansonsten verständigen wir uns mittels Zeichensprache. Die meisten können aber nach kurzer Zeit

schon etwas Deutsch, manche etwas schneller, nämlich die, die irgendwo die Chance bekommen, in einer Schule zuzuhören oder irgendwo mitarbeiten können und so Sozialkontakte zu Einheimischen bekommen. Die meisten sind sehr nett.

Äußern diese Menschen Ziele oder Wünsche?

Bei den Jungen ist der Wunsch eine gute Schule zu besuchen und Deutsch zu lernen am größten. Ansonsten ist einfach der Wunsch nach Sicherheit und einem geregelten Wohnort sehr groß.

(Dieses Interview führte Peter Strasser)

Gestrandet auf der Autobahn

Die Perspektiven baten den aus der Vogelweide stammenden Wolfgang Speichert, über seine Erfahrungen mit Flüchtlingen während eines Einsatzes auf der Autobahn zu berichten.



Ich arbeite seit mehr als 20 Jahren beim Roten Kreuz als hauptberuflicher Rettungssanitäter im Bezirk Wels.

Im Juli 2015 wurden ich und mein Kollege um 02:00 Uhr in der Früh zu einem Rettungseinsatz alarmiert. Die erste Notfallmeldung lautete: Bewusstlose Person!

Wir fanden folgendes Einsatzszenario vor:

Eine weibliche bewusstlose Person am Boden liegend, acht Flüchtlinge und ca. zehn Polizisten.

Wir versorgten zuerst die am Boden liegende Person, die schlecht ansprechbar war und erfuhren von den Polizisten, dass diese Personen von einem

Lieferwagen kommend aus Ungarn einfach ausgeladen wurden und der Fahrer des Wagens wieder abfuhr. Bei den Flüchtlingen handelte es sich um fünf Iraker und eine Familie aus Syrien mit zwei Kleinkindern. Durch unsere Versorgung (mit Sauerstoff, wärmenden Decken, Blutdruckmessung und Blutzuckerspiegelmessung) und die zusätzliche Begutachtung einer Notärztin, besserte sich der Zustand der am Boden liegenden Person, jedoch hatte diese große Angst vor der Polizei, da sie in ihrem Heimatland sehr schlechte Erfahrungen mit Polizisten gemacht hatte.

Es war für uns eine äußerst schwierige Situation, da auch die Verständigung sehr schwierig war. Mittlerweile musste sich eines der Kleinkinder übergeben, weil auch dieses völlig am Ende ihrer Kräfte war und ihnen die Strapazen der langen Flucht zusetzten. Mit viel Einfühlungsvermögen konnten wir

die Familie überzeugen zu uns ins Rettungsauto zu steigen und wir brachten sie zur Polizei, wo sie sich endlich warmen konnten und etwas zu trinken bekamen. Die fünf Iraker wurden in Polizeiautos transportiert.

Die syrische Familie gab an, in Deutschland Verwandte zu haben und die Polizei bemühte sich einen Kontakt nach Deutschland herzustellen, um dieser Familie die Weiterreise nach Aufnahme der Daten zu ermöglichen.

Für mich war dieser Einsatz sehr berührend, da ich selbst auch Vater von drei Kindern bin, und der syrische Vater etwa mein Alter hatte.

In dieser Nacht bekamen die Flüchtlinge ein Gesicht für mich und auch ich wünsche mir für die Flüchtlinge dieser Welt eine Hoffnung auf ein lebenswertes Leben und eine friedliche Zukunft für unsere Kinder.

Wolfgang Speichert

Besuch beim Papst

Bei der internationalen Ministrantenwallfahrt von 2. – 8. August 2015 waren auch Ministranten aus unserer Pfarre dabei. Begleitet wurden sie von unserem Kaplan Niko Tomic.

Neben einem gemeinsamen Gebet mit dem Papst nutzen wir die Tage, um uns Rom genauer anzusehen. Wir



besuchten das Kolosseum, die spanische Treppe sowie berühmte Kirchen und Plätze. Auch das Meer ließen wir uns nicht entgehen.

Insgesamt waren ca. zehntausend Ministrantinnen und Ministranten aus 23 Ländern bei diesem Treffen dabei. Dreitausend davon kamen aus Österreich.

Eine Woche voller Begeisterung, besonderen Begegnungen, Eindrücken, Gemeinschaft, Spaß, neuen Freunden



und 40°C im Schatten ging am 7. August zu Ende, als wir wieder in den Bus stiegen.

Mininachmittag

Am 12. September trafen sich die Ministranten zu ihrem ersten Ministrantennachmittag in diesem Jahr.

Unter dem Motto: „Wie ministriere ich in der neuen Kirche?“, bekamen sie vom Herrn Pfarrer eine Einführung. Er informierte sie über die Gedanken, die hinter dem Kirchenumbau stecken, und warum die Ordnung der Ausstattung im Presbyterium so ist, wie sie ist. Anschließend gab es eine Gangprobe, damit sie an den

Sonntagen sicher zu ihren Plätzen finden.

Zum Schluss machten sie noch ein Kennenlernspiel mit den drei neuen Ministranten. Mit Merkball ließen sie den lustigen und lehrreichen Nachmittag ausklingen.

Gabi Eichberger



Pfarrreise

Das Ziel der diesjährigen Reise mit Pfarrer Dadas als geistlichem Begleiter war Rumänien.

Ein Land, von dem die Mehrzahl der TeilnehmerInnen vor der Abreise ganz andere Bilder im Kopf hatte, als danach. Der sympathische, kompetente Reiseleiter Andrei erzählte viel von der historischen, wirtschaftlichen und politischen Situation eines Landes, das reich an Wald, Energie und Bodenschätzen ist. Dass die überwiegende Zahl der Menschen trotzdem mit sehr wenig auskommen muss, liegt zum Teil an der Privatisierung der Ressourcen des Landes.

Andrei gab – nicht zuletzt durch Erzählungen aus seinem eigenen Leben – Einblick in die Traditionen der Rumänier, einem besonders gastfreundlichen

Volk. Von dieser erlebten Herzlichkeit waren alle 43 ReisetTeilnehmerInnen sehr angetan: bei der üppigen Agape nach einem Gottesdienst, ein anderes Mal beim Abendessen bei einer Bauernfamilie, oder bei der Wäscherei der DorfbewohnerInnen an einem kleinen Flüsschen.

Am Dienstag, dem 27. Oktober gibt es nach der Abendmesse einen Fotorückblick auf die Reise, dazu sind alle sehr herzlich eingeladen! Im Anschluss daran wird die geplante Reise 2016 vorgestellt, die voraussichtlich nach Sizilien führen wird.

Ingrid Scherney





theater VOGELWEIDE

www.theater-vogelweide.at

Der nackte Wahnsinn

Komödie von Michael Frayn

Regie: Hans Salzinger

Fr, 06.11.15 20:00 Uhr (Premiere)
Do, 12.11.15 20:00 Uhr
Fr, 13.11.15 20:00 Uhr
Sa, 14.11.15 20:00 Uhr
Sa, 21.11.15 20:00 Uhr

So, 22.11.15 15:30 Uhr
Fr, 27.11.15 20:00 Uhr
Sa, 28.11.15 20:00 Uhr

Kartenpreise:

Eintritt: € 15,00/14,00/13,00

Kartenvorverkauf:

Pfarrte Vogelweide – Pfarrbüro
Joh.-Strauß-Str. 20, Wels

Kartenreservierung:

Theaterhandy (Mailbox):
0676/9068803
reservierung@theater-vogelweide.at

Es ist kurz vor Mitternacht und es läuft die Generalprobe der Komödie «Nackte Tatsachen».

Die Schauspieler verpassen ihre Auftritte, sie vergessen ihre Texte, und der Regisseur ist am Rand der Verzweiflung. Türen klemmen oder schließen nicht, Requisiten sind am falschen Platz, ein Schauspieler wird vermisst ... - und eine Frage zum Inhalt des Ganzen muss auch noch mal gestellt sein dürfen, auf der Bühne herrscht vor allem das Chaos.



Kneissl Touristik Lambach, Linzer Straße 4,
☎ 07245 20700 6614 Andreas Endl

sab-reisen Wels, Kaiser-Josef-Platz 5, ☎ 07242 635550

www.kneissltouristik.at

Hellbrunner Schlossadvent und Christkindlmarkt auf der Fraueninsel im Chiemsee

Hellbrunn - Prien am Chiemsee
29.11., 6.12.2015 Bus und Schifffahrt € 60,--

'Salzburger Adventsingen'

'Schnee in Bethlehem'
Großes Festspielhaus
Salzburger Christkindlmarkt
8.12.2015 Bus und Eintritt (1. Kategorie)
€ 100,--



'Grafenegger Advent'

Traditioneller Advent im historischen
Ambiente des Schlosses Grafenegg
6.12.2015 Bus und Eintritt € 49,50

Christkindlmarkt München

28.11.2015 Busfahrt € 46,--
'Ich war noch niemals in New York'
Deutsches Theater München ab € 65,--

Christkindlmarkt Wien

Weihnachtlicher Zauber am Rathausplatz
28.11., 5.12., 12.12.2015 Busfahrt € 42,--
'Mary Poppins' Ronacher Wien ab € 42,--



Vogelweiderstraße 34
Tel. +43(0)7242 495-350

**Wo wir verwurzelt sind,
wachsen uns Flügel.**

Das macht uns zu Ihrem starken regionalen Partner. Denn Ihre Heimat ist auch unsere. Aus nächster Nähe erkennt man eben besser, worauf es Ihnen ankommt. Darum können wir auf Ihre individuellen Bedürfnisse ganz gezielt eingehen.

www.volksbank-lwm.at

f ooevolksbanken

Volksbank. Mit V wie Flügel.



Altarweihe - zum Tisch geladen

Im Rahmen des Festaktes und Gottesdienstes hat Bischof em. Maximilian Aichern OSB am 3. Oktober den neuen Altar geweiht.

Unzählige Stunden wurden in den Sommermonaten von Ehrenamtlichen für den Kirchenumbau geleistet, wofür sich Pfarrer Dadas bedankte. Besonderer Dank gebührt den Hauptverantwortlichen, Georg Kirchweyer und Heinz Malzer. Jeden Sonntag versammeln wir uns



Adventkalender

Auch heuer wieder wird es ab 1. Dezember einen Online-Adventkalender auf der Pfarrhomepage geben. Zum Thema „Als Christ bin ich erkennbar, weil ...“ kommen Pfarrangehörige zu Wort. Die Kalenderblätter werden auch in der Kirche täglich ausgehängt.

Jubiläumskonzert 60 Jahre Chor der Pfarre Hl. Familie

Freitag, 16.10.2015, 20 Uhr
Pfarrsaal Wels Vogelweide
Johann-Strauß-Straße 20, 4600 Wels

Einlass: 19:30 Uhr

Freiwillige Spende



Gemeinsam mit Ihnen freuen wir uns auf einen vergnüglichen, stimmungsvollen Abend!

um den Altar, sind von Gott zu Tisch geladen. Daher stand es nahe, den Festgottesdienst unter das Thema „Zu Tisch geladen“ zu stellen. Bischof Maximilian betonte in seiner Predigt die Bedeutung der verschiedenen Plätze im Kirchenraum: Vom Ambo, den Platz des Wortes, hören wir die Worte der Bibel, hier hören wir was Gott uns sagen will. Der Altar ist der Platz des Brotes, wo sich Gott mit uns teilt.

Im Rahmen des Gottesdienstes wurden die von Bischof Ludwig versiegelten Reliquien des hl. Felissimus vom Steinmetz Steller eingemauert. Durch eine kleine Glasplatte ist das Siegel sichtbar.

Musikalisch wurde die Feier von den „versammelten Stimmen der Vogelweide“ gestaltet: Kirchenchor, Klangprojekt, Kinderchor und der Chor der Ministranten sangen gemeinsam.

Pfarrfirmung

Die Firmanmeldung startet am 26. November und geht bis 10. Dezember jeden Donnerstag von 16:00 bis 18:00 Uhr. Jede Firmkandidatin, jeder Firmkandidat muss sich selbst anmelden und den Taufschein mitbringen. Die Firmanmeldungen liegen ab 3. November in der Kirche auf, können aber auch von der Pfarrhomepage heruntergeladen werden. Die Pfarrfirmung wird am Sonntag den 22. Mai 2016 um 10:00 Uhr stattfinden.

Auflösung von Seite 2:

Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen. (Mt 25,35)



Getauft wurden

Marina Teo, Am Rosenhag 17
Traussnigg Frieda Maria,
Kalvarienberggasse 10/G
Kröpfl Antonia Luise, 4622 Eggendorf
Andričić Anna, Dr.-Breitwieserstr. 5/15
Parzer Frida Karoline, 4623 Gunkskirchen



Geheiratet haben

Barbara Franke und
Mag. Rupert Kimeswenger,
Franz-Fritsch-Straße 12



Unsere Verstorbenen

Tremel Hilde (93), Oberfeldstraße 52
Wilck Jacek (51), Grünze Zeile 5/7
Eder Josef (72), Styriagasse 3
Peterstorfer Otto (75), Sauserstraße 9
Scharer Leopoldine (85), Heimstättenring 81
Beranic Adelheid (64), Dr.-Breitwieserstr. 10
Zimmermann Maria (93), Vogelweiderplatz 7
Hetzinger Paulina (83), Salzburger Straße 78
Konrath Max (86), 4653 Eberstallzell
Spieler Karl (72), Heimstättenring 65
Podlaha Adelheid (80), Durisolstraße 13
DI Holley Hannes Theodor (73),
Billrothstraße 45/4
Wagner Anna-Maria (85),
Dr.-Breitwieserstr. 18
Gruber Maria (94), Herrengasse 12
Dohnal Walter Rudolf (78), Hyrtlstraße 8
Steinböck Maria (89), Weißdornstraße 13
Weiringer Alois (82), Sauerbruchstr. 52
Kürner Josefa (91), Ferd.Wiesingerstr. 3
Holl Franz (82), Heimstättenring 79
Imböck Karl (76), Gassl 12
Lengauer Hermine (86), Billrothstraße 43
Bauer Frieda (93), Oberfeldstr. 52
fr. Heimstättenring 46
Loderbauer Maria (91), Gmunden

Nikolausaktion



Ab Mitte November gibt es wieder die Möglichkeit den Nikolaus für einen Besuch bei sich zu Hause einzuladen. Anmeldeformulare liegen in der Kirche

und im Pfarrbüro auf, können aber auch von der Pfarrhomepage heruntergeladen werden.



Gottesdienste

18. Oktober 2015

08:00 Uhr und 10:00 Uhr
Messgestaltung der KFB mit
anschließendem Frauen-Frühstück
10:00 Uhr Gehörlosenmesse

21. Oktober 2015

08:00 Uhr Frauenmesse

26. Oktober 2015 - Nationalfeiertag

10:00 Uhr hl. Messe

1. November 2015 - Allerheiligen

08:00 Uhr und 10:00 Uhr hl. Messe
14:30 Uhr Gräbersegnung am Friedhof

2. November 2015 - Allerseelen

19:00 Uhr hl. Messe mit Totengedenken
an die Verstorbenen der Pfarre

8. November 2015

10:00 Uhr Gehörlosen- und Familien-
messe mit anschl. Familienfrüh-
schoppen

12. November 2015

17:00 Uhr Martinsfest

15. November 2015

10:00 Uhr Kirchenchor gestaltet die
Messe

18. November 2015

08:00 Uhr Frauenmesse

21. + 22. November 2015

Segnung der Jahreskerzen nach den
Gottesdiensten

22. November 2015

10:00 Uhr Jungschar- und Ministran-
tenaufnahme

28. November 2015

17:00 Uhr Adventkranzsegnung

29. November 2015 - 1. Adventsonntag

10:00 Uhr Gehörlosenmesse

2. + 9. + 16. + 23. Dezember 2015

06:00 Uhr Rorate

5. + 12. + 19. Dezember 2015

06:00 Uhr Kroatische Rorate

20. Dezember 2015

10:00 Uhr Gehörlosenmesse

8. Dezember 2015 - Maria Empfängnis

10:00 Uhr hl. Messe
keine Abendmesse

16. Dezember 2015

17:00 Uhr Adventwanderung der KFB

Regelmäßige Treffen

Trauerbegleitung

6. Nov. / 4. Dez.
jeweils um 15:00 Uhr

Seniorenachmittag

28. Okt. / 25. Nov. / 16. Dez.
jeweils um 14:30 Uhr

Frauentreff

21. Okt.: Vortrag „Angebote d. Caritas“
11. Nov.: „Die biblische Botschaft er-
fahrbar machen“, jeweils um 20:00 Uhr

Von & Für-Second-Hand-Laden

jeden Mittwoch von 16:00 - 18:00 Uhr

Messe mit Predigtgespräch

5. Nov. / 3. Dez. um 19:30 Uhr

Meditation mit Gabi Niederschick

3. + 17. Nov. / 1. + 15. Dez.
jeweils um 19:30 Uhr im Mariensaal

Mütterrunde

14. Okt. / 4. + 25. Nov. / 16. Dez.
jeweils um 9:30 Uhr im Mariensaal

Wirbelsäulenturnen

15. + 22. + 29. Okt. / 5. + 12. + 19. Nov.
jeweils um 9:00 Uhr im Josefsaal

Öffentliche PGR-Sitzung

14. Okt. / 25. Nov.
jeweils um 19:30 Uhr

Einmaliges

16. Oktober 2015

20:00 Uhr Chor-Jubiläumskonzert

22. Oktober 2015

19:30 Uhr Vortrag von Pfarrer Dadas
„Christliche Entwicklung im Orient“

27. Oktober 2015 - Fotoabend

19:45 Uhr Rückblick auf die Rumänien-
reise und Vorstellung der Pfarrreise 2016

12. November 2015 - Pfarrwanderung

Treffpunkt um 13:30 Uhr am Kirchen-
platz

21. November 2015

14:00 Uhr Fraueneinkaufsnachmittag

5. Dezember 2015

19:50 Uhr Adventliches Kurzkonzert

6. Dezember 2015

10:00 Uhr Familienmesse
mit anschl. Familienfrühschoppen
Keksstand der KFB

Pfarrkanzlei

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 8:00 - 11:30 Uhr
Am Donnerstag zusätzlich: 16:00 - 18:00 Uhr
(ausgenommen in den Schulferien)

CTK-Stunden:

Dienstag und Freitag
jeweils von 9:00 - 11:00 Uhr

Tel.: 07242/46581

Fax: 07242/46581 DW 30

pfarre.hlfamilie.wels@dioezese-linz.at

www.pfarre-wels-hlfamilie.dioezese-linz.at

Unsere Gottesdienste

Montag	08:00 Uhr	Wortgottesdienst
Dienstag	19:00 Uhr	Hl. Messe + Anbetung
Mittwoch	08:00 Uhr	Hl. Messe
Donnerstag	08:00 Uhr	Hl. Messe + Anbetung
	19:30 Uhr	Gebetsabend
Freitag	18:00 Uhr	Beichtgelegenheit
	19:00 Uhr	Hl. Messe
Samstag	19:00 Uhr	Hl. Messe
		(Vorabendmesse)
Sonntag	08:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe

Impressum

Pfarrblatt der Pfarre Hl. Familie
Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:
Pfarre Hl. Familie Wels Vogelweide
Johann-Strauß-Straße 20, 4600 Wels
pfarrblatt.hlfamilie@gmail.com
www.pfarre-wels-hl.familie.dioezese-linz.at

Redaktion: Peter Strasser, Thomas Hochreiter
Layout: Ingrid Windhager
Foto Titelseite: Caritas Linz/Spendenmarketing
Hersteller: Birner Druck GmbH, Holzhausen
Auflage: 5.100
Redaktionsschluss: 20. November 2015